

Schlechte Noten für die Jugend

Zu viel Alkohol, Gewalt und Drogen

„Diese Jugend, von heute ...“ Der altbekannte Satz von Älteren über die junge Generation scheint immer noch vorzuherrschen. Das ergab eine repräsentative Befragung.

GÜTERSLOH ■ Die Erwachsenen in Deutschland halten nicht viel von der jungen Generation. Die Jugendlichen sind nach ihrer Einschätzung zu konsumorientiert und trinken zu viel Alkohol. Fleiß und Ehrgeiz lassen zu wünschen übrig. Zudem könnten Junge nicht mit Geld umgehen, klagten die Erwachsenen in einer in Gütersloh veröffentlichten repräsentativen Umfrage der Bertelsmann-Stiftung. Dafür waren insgesamt 1000 Erwachsene im Alter von über 34 Jahren befragt worden.

Zwar finden die Erwachsenen die Jugendlichen mit großer Mehrheit sympathisch (92,2 Prozent). Doch ihre Lebensführung stößt auf massive Bedenken. So sind die Älteren mehrheitlich der Auffassung, dass junge Leute übermäßig viel Alkohol trinken und fremdes Eigentum nicht respektieren. Sorgen bereitet vielen Erwachsenen auch der verbreitete Konsum illegaler Drogen und jugendlicher Vandalismus.

Mehr als 90 Prozent der Befragten halten die Jugendlichen



für konsumorientiert. Fleiß und Ehrgeiz billigte dagegen gerade einmal jeder zweite Erwachsene dem Nachwuchs zu. Und immerhin zwei Drittel glauben nicht, dass Jugendliche mit Geld umgehen können. Auch das gesellschaftliche Engagement der jungen Generation scheint den Älteren zu wenig ausgeprägt.

Über 70 Prozent der Befragten lehnte auch ein Wahlrecht für Jugendliche ab 16 Jahren ab. Noch deutlicher fiel das Votum gegen einen Erwerb des Führerscheins ab 16 Jahren aus: Dafür sprachen sich lediglich 15 Prozent der Erwachsenen aus. Gute Noten bekamen die Jungen lediglich für ihre Kreativität, ihre technische Kompetenz, ihren Umgang mit anderen Menschen und ihre Toleranz.

Allerdings wissen offensichtlich auch viele Erwachsene

noch aus eigener Erfahrung, dass es die jüngere Generation der älteren kaum Recht machen kann. Denn immerhin 80 Prozent der Befragten stimmten trotz aller Vorbehalte der Formulierung zu: „Die heutigen Jugendlichen sind auch nicht besser oder schlechter, als die Jugendlichen vorheriger Generationen.“

AP



Bilder: Lipura Verlag
Quelle: Hohenzollerische Zeitung

Schlechte Noten für die Jugend • Seite I

1. Schlage die Bedeutung der Begriffe und Ausdrücke im Lexikon nach! Suche die jeweilige Textstelle /Zeile heraus, um den Sachzusammenhang herstellen zu können!

repräsentative
Befragung

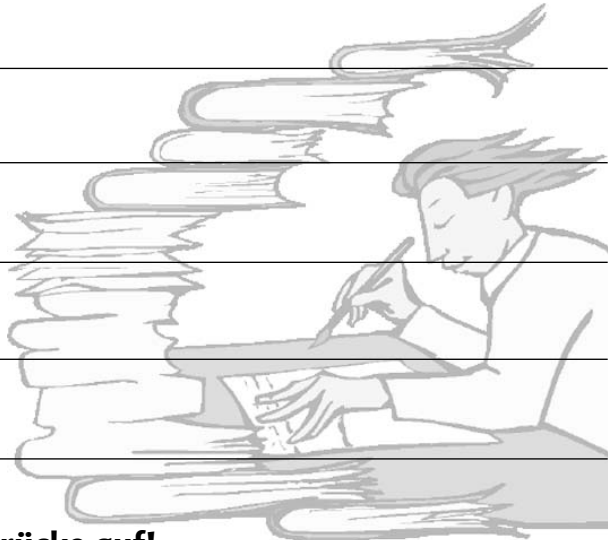
sympathisch

Vandalismus

konsumorientiert

Toleranz

Generation



2. Schreibe dir unbekannte Begriffe und Ausdrücke auf!

3. Fasse in 4 - 5 Sätzen kurz den Inhalt des Presseartikels zusammen!

4. Beantworte folgende Fragen zum Text!

a) Welcher mehrheitlichen Auffassung sind die Älteren?

b) Wofür bekommen die Jungen gute Noten?

Wenn die Datenflut zur Plage wird • Seite I

- 1. Erkläre folgende Ausdrücke und Aussagen mit eigenen Worten! Suche die entsprechende Textstelle aus und schlage zur Erklärung einige Begriffe und Fremdwörter im Wörterbuch oder Lexikon nach!**

a) Wenn die Datenflut zur Plage wird.

b) "Werden Sie Wissensgourmet und nehmen Sie nicht länger mit Junkfood-Informationen vorlieb".

c) Quantität geht dabei vor Qualität.

- 2. Welche Begriffe und Formulierungen sind dir unbekannt? Schlage ihre Bedeutung im Wörterbuch oder Lexikon nach!**



- 3. Fragen zum Text:**

a) Was raten Experten bezüglich des Eingangs von E-Mails?

b) Zu welchen gesundheitlichen Belastungen kann die Datenflut führen?

c) Warum werden Leute heutzutage meistens bemitleidet, wenn sie mit ihren vielen E-Mails sich hervortun wollen?

Zum billigen Übernachten ins Internet-Café • Seite II

5. Formuliere eine Frage zu der folgenden Antwort, die einer Aussage des Presseberichts entspricht! Unterstreiche im Text die entsprechende Stelle!

Frage:

Antwort:

Manche Arbeitsvermittler rufen am Abend vorher an oder schicken eine E-Mail.

6. Ergänze den Lückentext! Entnimm die passenden Wörter oder Ausdrücke dem Presseartikel!

Immer mehr junge Japaner sind ohne und
 Sie schlagen sich mit durch und übernachten
 in, oder in
 Obwohl es noch keine verlässlichen Zahlen gibt, sind vermutlich inzwischen
 junge Menschen betroffen. Sie können sich die teuren Mietkosten
 nicht leisten, da zum Beispiel in Tokio ein kleines Zimmer rund
 kostet.

7. Obdachlosigkeit ist nicht nur ein japanisches Problem. In allen Städten der Welt kann man Obdachlose beobachten. Versuche, die folgenden Begriffe zur Definition von „Obdachlosigkeit“ einzufügen!

Penner - Bettlern - keinen festen Wohnsitz - Bänken - im Freien - Brücken - Parkanlagen - Bänken - Hauseingängen - Baustellen - Bahnhöfen - präsent- Notunterkünften - Unterkunft - Wohnung

Obdachlosigkeit wird definiert als Zustand, in dem Menschen über
 verfügen und oder in übernachten.

Die sogenannten „Obdachlosen“ übernachten im, auf,
 unter, in, auf oder
 in Der Begriff „Obdach“ bedeutet oder

Langzeitobdachlose sind heute in den meisten Großstädten Abfällig werden sie
 auch mit Bezeichnungen wie „.....“ tituliert und/oder mit gleichgesetzt.

8. Diskutiert in Gruppen, wie man solchen Obdachlosen helfen kann! Informiert euch über Hilfsorganisationen und -projekten in einigen Städten!

9. Was meinst du zu folgendem Zitat? „Ich gebe an der Straße bettelnden Obdachlosen kein Geld, sondern etwas zum Essen oder zum Trinken, z.B. Schokolade oder Saft.“

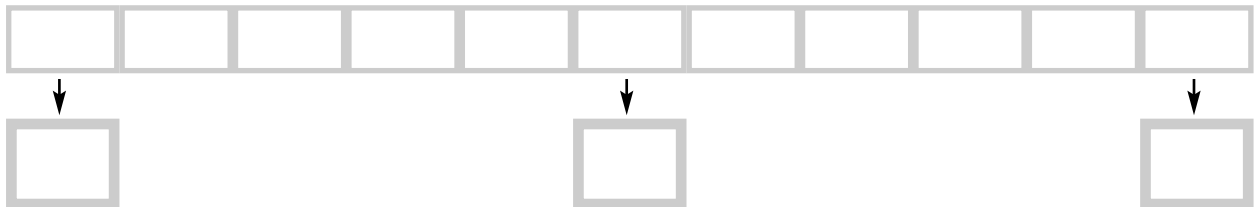
Begehrte und manchmal sehr teure Sammlerstücke • Seite I

1. Was meint wohl der Journalist mit der Feststellung?



„Manchmal ist die Verpackung bekannter als der Inhalt.“

2. Wie kam der Firmengründer auf den Namen PEZ ? Versuche die Erklärung über das folgende Schema zu lösen!



3. Drücke folgende Aussagen des Textes mit eigenen Worten aus! Markiere die jeweilige Textstelle, um den Zusammenhang herstellen zu können!

<p>a)</p> <p>Von Österreich aus haben die PEZ-Bonbons Kinderzimmer und Pausenhöfen in aller Welt erobert.</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p>b)</p> <p>Doch der Clou an PEZ ist weniger das Bonbon selbst, als seine Plastikhülle.</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p>c)</p> <p>Und es waren diese Spender, die der Süßigkeit von 1962 an zum Durchbruch verhalfen.</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>

Die Welt mit anderen Augen sehen

40 Kamerateams waren fünf Jahre lang in 26 Ländern unterwegs

99 Minuten Natur pur: „Unsere Erde“ zeigt atemberaubende Tier-szenen, wundervolle Pflanzenbeobachtungen und grandiose Landschaftsaufnahmen. Bilder von beeindruckender Schönheit als Plädoyer, damit wir Menschen sorgsamer mit unserem Planeten umgehen.

KATRIN HOFFMANN, epd

Arktis und Antarktis bilden die Klammer dieser Weltreise mit der Kamera. Die Pole sind der Start- und Endpunkt einer Erdumrundung von Nord nach Süd. Spektakuläre Ansichten kommen dabei ins Bild: die größten Wasserfälle, die höchsten Berge, die längsten Wanderungen von Tierherden. Es ist die Erde in Superlativen.

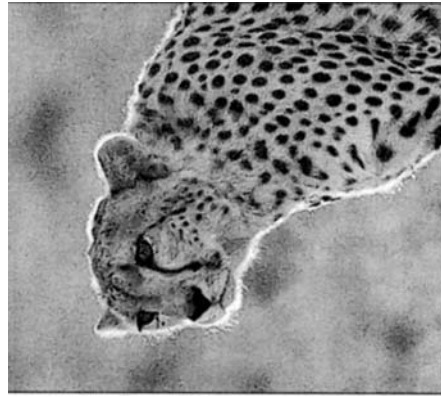
„Unsere Erde - Der Film“ führt ausschließlich Natur-

phänomene und Tierverhalten vor, ohne dabei etwas zu erklären. Weder Städte noch Menschen spielen hier eine Rolle, weder Luftverschmutzung noch Abholzung der Regenwälder. Aber im Subtext ist immer deutlich: Wenn die Menschen so weitermachen wie bisher, wird die Welt so nicht mehr lange existieren. Ohne mit dem Computer zu tricksen, sind ästhetische Bilder entstanden, die zeitweise aussehen wie gemalt, bewegten Ornamenten gleich. Wenn eine riesige Herde Streifengnus durch die Serengeti marschiert, entstehen von oben betrachtet Formationen aus Staub und dunklen Körpern, die einen fantastischen visuellen Eindruck hinterlassen. Ähnlich eindruckliche Bildchoreographien bietet der Fächerfisch bei der Jagd nach riesigen Fischschwärmen.

Obwohl sie nicht mit dem Computer nachbearbeitet wurden, sind doch ausgefeilte



Tolle Nahaufnahmen: Elefanten...



... und Geparden.

Programme Grundvoraussetzung für diese fesselnden Bilder. Eine spezielle Software ermöglichte es den Ka-

amerateams, aus riesiger Entfernung Tiere aufzunehmen, die sonst durch Hubschraubergeräusche gestört worden wären. Außerdem erlaubte die neue Technik extreme Zeitlupen mit 2000 Einzelbildern pro Sekunde oder Aufnahmen bei Nacht mit hochempfindlicher Infrarotkamera.

Mit angehaltenem Atem verfolgt der Zuschauer etwa die Jagd eines Geparden auf eine zierliche Antilope. In Zeitlupe erkennt man jeden angespannten Muskel der Tiere bis zum verhängnisvollen Stolpern der Gejagten. Ein ganz eigenes Stück Filmkunst ist die Hatz von 30 Löwen auf einen kleinen Elefanten mitten in der Nacht. Nach einer taktischen Verfolgung stürzen sich die Raubkatzen auf ihr Opfer und bringen es zu Fall. Die Bilder wirken in ihren schwarzgrauen Tönen so artifiziell, dass man fast vergisst, dass es sich hier um echte Tiere handelt. Das Aufnahmeteam konnte selber

fast nichts sehen - nur mittels der Infrarotkamera war es möglich, das Geschehen zu filmen.

Reihenweise Superlative „Unsere Erde“ ist eine britische Produktion der Superlative: 40 Kamerateams waren in fünf Jahren Produktionszeit an über 200 Orten in 26 Ländern unterwegs, um 1000 Stunden Filmmaterial, davon vieles aus der Luft gedreht, zu liefern.

Ulrich Tukur kommentiert diese atemberaubenden Bilder erfrischend sachlich, manchmal ironisch. Die Orchestermusik - komponiert von George Fenton, eingespielt mit den Berliner Philharmonikern - setzt vornehmlich dann ein, wenn die Natur selber keine Geräusche liefert. Der Zuschauer geht aus dem Kino und sieht die Welt mit anderen Augen.

Quelle: Hohenzollerische Zeitung

Mobbing: Wenn Schule oder Kindergarten zur Hölle wird • Seite I

1. Deine kleine Nachbarin, die in die erste Klasse geht, fragt dich was „Mobbing“ ist. Erkläre ihr kindgemäß, was du darunter verstehst!



Mobbing ist ...
 Wenn jemand einen Mitmenschen, Mitschüler usw. versucht fertigzumachen. Das kann durch Worte, Erpressung, körperliche Gewalt geschehen. Der andere leidet darunter stark.

2. Schlage die Bedeutung der Fremdwörter, Begriffe und Ausdrücke im Lexikon nach! Suche die jeweilige Textstelle heraus, um den Sachzusammenhang herzustellen zu können!

- isoliert** nicht mehr angenommen (ausgestoßen)
- präventive Maßnahmen** vorbeugende Maßnahmen
- sozial ausgrenzen** nicht mehr an der Gemeinschaft teilnehmen lassen
- Taktik** nach einem Plan gezielt handeln
- schikanieren** drangsalieren, böswillig Schwierigkeiten bereiten
- indirekt** auf Umwegen

3. Erkläre den Unterschied zwischen körperlicher und verbaler Gewalt!

Bei körperlicher Gewalt wird z. B. geschlagen, bei verbaler Gewalt wird der andere mit Worten beschimpft oder fertiggemacht.

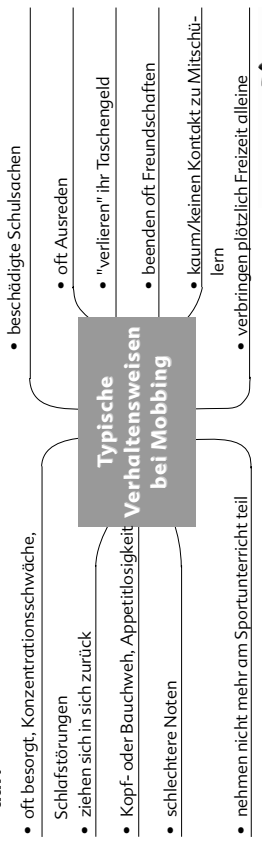
4. Textanalyse: Kreuze die richtigen Aussagen an:



- An Schulen wird heutzutage etwa jedes zehnte Kind ernsthaft gemobbt.
- Mobbing gibt es in der Erwachsenenwelt nicht mehr.
- Bei Mobbing unter Mädchen sind nicht selten frühere Freundinnen betroffen.
- Mobbingopfer können dauerhafte seelische Schäden davontragen.
- Mobbing wird häufig sehr schnell erkannt.
- Bei Mobbing handelt es sich meistens um körperliche Gewalt.
- Beim Mobben wenden Mädchen und Jungen meistens dieselben Methoden an.

Mobbing: Wenn Schule oder Kindergarten zur Hölle wird • Seite II

5. Stelle in der Mindmap die „typischen Verhaltensweisen“ von Mobbing-Opfern dar!



6. Fallbeispiel Lisa - Elena. Diskutiert den Fall in Gruppen und notiert eure Argumente!

- a) Wie hat sich wohl Lisa gefühlt?
- b) Welche Schikanen haben Lisa wohl am härtesten getroffen?
- c) Warum hat Lisa sich nicht gewehrt?
- d) Welche Lösungsmöglichkeiten sieht ihr für Folk-Lisa?
- e) Sind euch ähnliche Beispiele von Mobbing bekannt? Notiert sie!
- f) Warum mobben Menschen andere Mitmenschen?

7. Mobbing kommt nicht nur in der Schule vor. Wo findet Mobbing noch statt?

Eigene Erfahrungen, Einsätze
